Denkmal der Adelheid von Luppe (?). Bruchstück, Sandstein, 38 cm hoch, 27 cm breit (Fig. 61). In starken Linien in der Fläche des Steines ein weiblicher Kopf von einfachster Zeichnung mit vollem, vom Scheitel über die Ohren herabgekämmtem Haar und hohem Kleid, darüber ein Rest der Umschrift. Der Stein gehört dem 13. Jahrhundert an.

Denkmal eines Juden. Schwarzer Stein, jetzt 94 cm hoch (Fig. 62). Die linke Seite abgebrochen, ursprünglich etwa 70 cm breit, 98 cm hoch, im unteren, 40 cm hohen Teil eine hebräische Inschrift.

Wappen, Sandstein, 25 cm hoch, an ein Profil angearbeitet.

Männlicher Kopf (Fig. 63), in Holz. Lebensgroßes Flachrelief, in Profil, bärtig mit krausem Haar, den Blick nach oben gerichtet. Um 1530. In der Fürstenkapelle.

Männlicher Kopf (Fig. 63), dem anderen verwandt, unbärtig. Aus gleicher Zeit. Ebendaselbst. Beide von lebhaft realistischem Ausdruck, wohl von Grabdenkmälern stammend.

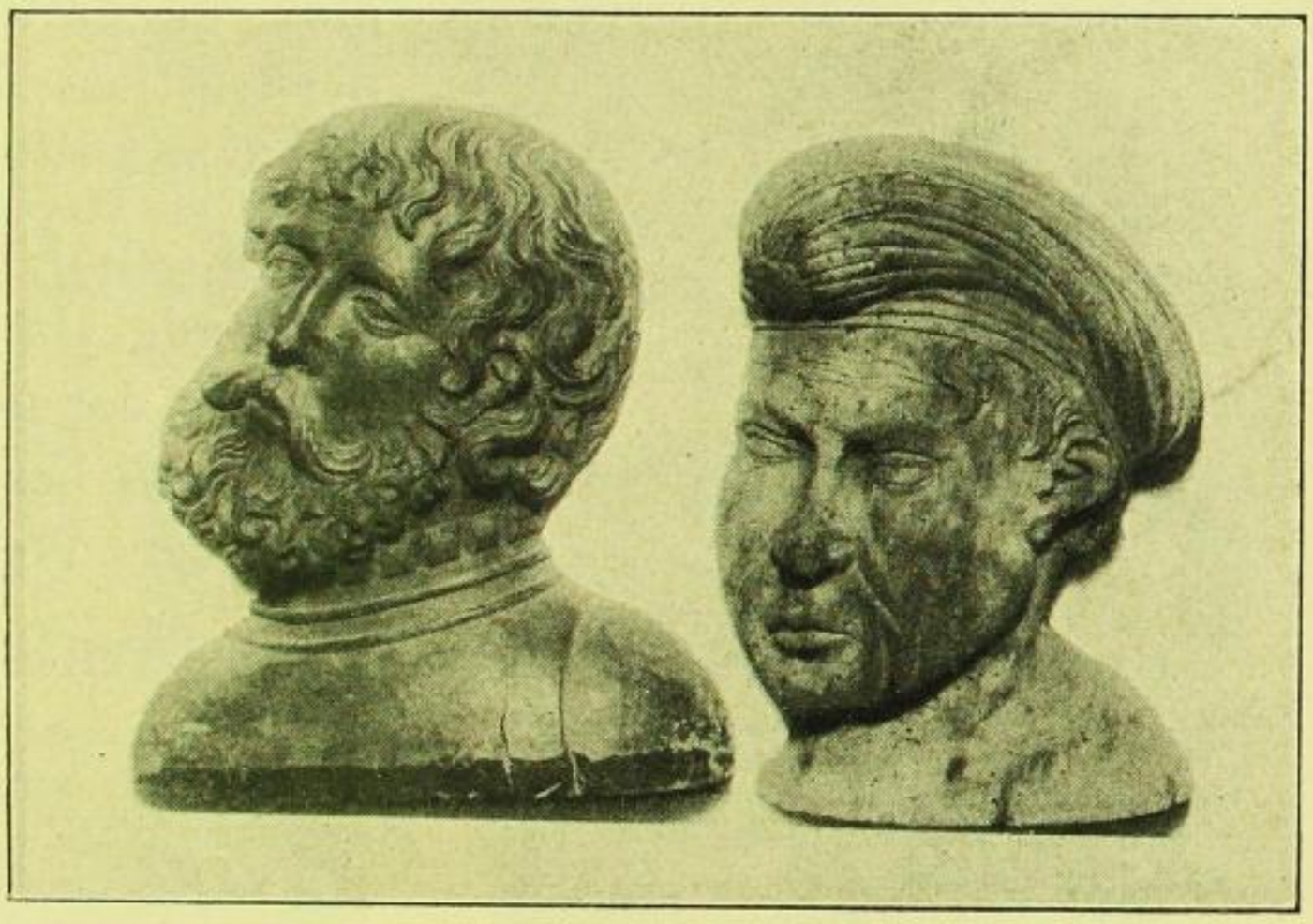


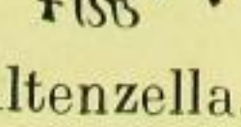
Fig. 63. Flachreliefs zweier männlicher Köpfe.

24. Ausstattungsstücke.

Tafel, Holz, 2,41 m hoch, 2,30 m breit, mit 8 cm breitem Rahmen mit schlicht geschnitztem knospenden Stabwerk. Am Fuß nach Art von Hürden verschlungenes Gewinde. Darauf ein über drei dürre Bäume sich windendes reich verschlungenes Bandwerk mit der Inschrift in Kapitalbuchstaben:

omni pote / ns ge / n(i) / tor qvi / verba / cunc / ta / creast / i / con / dignas / lau / das / qvi(s) / tibi / f / erre / potes / t tu / pacem / confer / re ve / lis / p / er / tem / po / ra / nos / tra / ne mi / se / ros / tun / g / a / n / t saeva / fvtv / ra jv / ves 1513

Am Fuß wie nebenstehend bezeichnet: P C M / 1513. (Pro cella Mariae?).



Angeblich ein Torflügel. Jetzt in der Fürstenkapelle zu Altenzella.

Holzschnitzereien, flach, bereits einen Zug von der Gotik zur Renaissance verratend, also wohl der Zeit um 1518 und dem Hauptaltar angehörend. Darunter befindet sich ein Ornament von eigenartiger Breite der Entwicklung, und tierische sowie menschliche Köpfe.

Gemälde, auf Leinwand, in Öl. Die Verkündigung Mariae. Links die knieende Jungfrau an einem Pult, vor diesem eine Blumenvase und ein schlafendes Hündchen. Vor ihr der verkündende Engel in fliegendem Gewand. Sehr beschädigt. Aus dem 17. Jahrhundert.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden